

reformiert. lokal

Kirchenkreis vier fünf

Bullingerkirche

Johanneskirche

Citykirche Offener St. Jakob





Quelle: Adobe/rainbowshop.ch

GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

Erraten Sie, welchen Begriff im Zusammenhang mit Diversität wir suchen.

Jeder Mensch hat den gesuchten Begriff – manche haben etwa bei der Arbeit einen anderen als im Kreis der Familie. Er wird in unterschiedlichen Bereichen verwendet, – vom täglichen Sprachgebrauch über die Mathematik bis hin zur Sprachphilosophie oder Psychologie. Und auch wenn zwei Menschen sich gleichen wie ein Ei dem anderen, haben sie den gesuchten Begriff nicht gemeinsam. Dieser wird auch immer wieder gestohlen, und dabei ist es eigentlich gar nicht möglich, ohne ihn zu leben – und vor allem sollte niemand ihn verleugnen müssen.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir zwei wunderschöne Armbänder mit Regenbogensteinen. Das Armband ist handgefertigt und der pure Hingucker.

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 30. Juni an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:

*Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich
Geschäftsstelle
Wettbewerb reformiert.lokal
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich*

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «Aufbruch» gesucht.

Veranstaltungen

Mi, 1. Juni, 19h

Sehnsuchtsort Himmel?

Wetterkunde, Literatur und Theologie
Tania Oldenhage
Johanneskirche

So, 5. Juni, 9.30h

Pfingstgottesdienst auf Tele Züri

Aus dem Kirchenkreis neun Pfarrer Martin Scheidegger

 Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

So, 5. Juni, 10h

Pfingstgottesdienst mit Tiersegen

Pfarrer Patrick Schwarzenbach
Offener St. Jakob

So, 12. Juni, 19h

Konzert Gospelchor Albisrieden

«Joy to my Soul»
Eintritt frei, Kollekte
Neue Kirche Albisrieden

So, 12. Juni bis Fr, 17. Juni 10h

Aktion «Beim Namen nennen»

Parallel dazu Ausstellung «Grenzerfahrungen»
Grosse Kirche Altstetten

Fr, 17. Juni, 19h

«Frauen auf der Flucht»

Film und Diskussion
Offener St. Jakob

Fr, 24. Juni, 19.30h

Konzert «Auftakt zum Musikfest»

AmaCantus Chor
mit Orchesterbegleitung
Kirche Saattlen

So, 26. Juni, 9.30h

Gottesdienst auf Tele Züri

Aus der Kirchgemeinde Illnau-Effretikon
Pfarrer Simon Weinreich

 Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



YOUTUBE

Reformierte Kirche Zuerich



INSTAGRAM

reformierte-kirchezurich



NEWSLETTER

reformiert-zuerich.ch/newsletter



FACEBOOK

Reformierte KircheZuerich



LINKEDIN

reformiert-zuerich



Matthias Reuter. Bild: Lukas Bärlocher

Pfingsten – als «Fest der Ausgiessung des Heiligen Geistes» in der Kirche gefeiert – und immer weniger verstanden in seiner Bedeutung. Dabei geht es an Pfingsten gerade darum: zu verstehen. Zu verstehen, was mein Gegenüber sagt, den Andersartigen, die Fremde so zu verstehen, als würden wir beide die gleiche Sprache sprechen. Die Menschen waren damals verstört und «fassungslos, denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. [...] Wie kommt es, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache hört?» (Apostelgeschichte 2, 6.8)

Fremdsprachen können wir lernen oder Apps verhelfen uns vor Ort zur minimalen Verständigung, aber das hat niemals die Qualität von Muttersprache. Kein Wunder waren die Menschen verschiedener Herkunft verstört, als sie die Jünger Jesu in ihren Muttersprachen sprechen hörten. Auf ein Mal konnten Sie verstehen – und zwar in den Feinheiten und der Tiefe, die nur Muttersprache uns geben kann. Ich erlebe das oft, wenn ich Mundart meiner deutschen Verwandtschaft erklären will beziehungsweise ins Deutsche «übersetze». Unser Running Gag: «Nüt de gliiche tue» ist eben nicht «nichts dergleichen tun». Wie schön wäre es, wenn die anderen mich in meiner Muttersprache verstünden. Heiliger, göttlicher Geist ist da höchstwillkommen.

Beim pfingstlichen «Wie kommt es, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache hört?» geht es aber um viel mehr als um Fremdsprachenkompetenz. Das Wunder heisst: Ich verstehe dich, als ob du meine Sprache sprechen würdest. Du verstehst, was ich meine, ohne dass ich mich erklären muss, ohne Interpretationshilfen.

Das sinnlose Grauen von Krieg liesse sich vermeiden, wenn die Gegner sich verstehen würden, tief im Herzen und in der Seele. Verstehen heisst nicht guteissen, aber den anderen in meiner Sprache reden hören. Das wäre in der Tat verstörend! Verstörend geistvoll. Oder Menschen, die zur reichlich vielfältigen queeren Community gehören: Sie würden verstanden in ihren spezifischen Gefühlen oder Selbstverständnissen, statt ausgegrenzt oder gemobbt! Oder: Ich verstehe auf Anhieb, was die alten Eltern sagen wollen, auch wenn sie die passenden Ausdrücke nicht mehr finden. Gott, lass es Pfingsten werden!

MATTHIAS REUTER
Vorsitzender des Pfarrkonvents
und Pfarrer im Kirchenkreis zehn

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

TITELSEITE

Die Luftballone teilen viele äussere Merkmale und sind farblich doch verschieden. Quelle: iStockphoto

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION KIRCHENKREIS VIER FÜNF

Alexandra Baumann
Bettina Bachmann
Christine Moosmann

ÖRK-WELTKONGRESS

Nicht verpassen: Anmeldeschluss

Die Zeit fliegt, und der Anmeldeschluss für die Gemeindereisen an den ÖRK-Weltkongress nach Karlsruhe naht. Bis Pfingsten sind noch Anmeldungen möglich via

weltkirche@reformiert-zuerich.ch

Unter dieser Adresse werden auch alle Fragen beantwortet.

Informationen zur Reise finden Sie unter www.reformiert-zuerich.ch



Auch das queere Pfarramt läuft am Umzug der Zurich Pride mit. Quelle: Pixxpower.photo

QUEERES PFARRAMT AN DER PRIDE

«Schön, dass es dich gibt!»

Gott liebt alle Menschen – egal, wer sie sind und wen sie lieben: Mit der Teilnahme an der Zurich Pride vom 17. und 18. Juni setzt das queere Pfarramt ein Zeichen für die Anerkennung von Transmenschen.

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich hat mit der Gründung des queeren Pfarramts im letzten Jahr sinnbildlich gesprochen auf der Regenbogenbank Platz genommen – und damit ein deutliches Zeichen für Diversität und Pluralität gesetzt. Durch die Befürwortung der Vorlage «Ehe für alle» und die aktive Beteiligung im Abstimmungskampf hätten sich unglaublich viele Türen geöffnet, erzählt Pfarrerin Priscilla Schwendimann. Die 29-Jährige verantwortet das queere Pfarramt, sie setzt sich für die Anerkennung von queeren Menschen in Kirche und Gesellschaft ein.

«Divers ist die queere Community, weil sie nicht der gesellschaftlichen Norm entspricht», sagt die junge Frau. Ziel des queeren Pfarramts sei es, Sinn-suchenden der LGBTQ-Community Halt zu geben und ihnen zu vermitteln, dass sie bei Gott und in der Kirche willkommen sind. «Viele dieser Menschen haben durch negative Erfahrungen eine grosse Abneigung gegen die Kirche entwickelt. Dieses Leid zuerst einmal anzuerkennen, ist sehr wichtig. Sätze wie «Schön, dass es dich gibt!» und «Schön, bis du da!», haben eine unglaubliche Wirkung – weil sie alles andere als selbstverständlich sind.» Um mit gläubigen und nicht gläubigen Queers in Kontakt zu kommen, greifen

Priscilla Schwendimann und ihr Team auf die Regenbogenbank zurück: Eine in den Farben des Regenbogens bemalte Sitzbank, auf der man ohne Voranmeldung Platz nehmen und über seine Nöte sprechen kann. So finden in der Woche vor dem Pride-Umzug jeweils von Montag bis Freitag Seelsorgegespräche auf der Regenbogenbank auf dem Mühlesteg beim Central statt.

Oft gehe es auch einfach nur darum, den Menschen ein offenes Ohr zu leihen. «Im Anschluss daran möchten viele bezahlen. Wenn wir dann sagen: «Es ist schon von der Kirche bezahlt», sind sie ehrlich erstaunt und freuen sich sehr. Es gehe darum, die negativen Bilder, die der Kirche und dem christlichen Glauben als Gesamtes anhaften, aufzulösen. Gleichzeitig habe sie durchaus auch einen Verkündigungsanspruch: «Franz von Assisi sagte mal: Predigt das Evangelium allezeit, wenn nötig auch mit Worten. Das ist mein Leitsatz. Ich bin der Überzeugung, dass der Glaube einen Unterschied macht. Schliesslich bin ich Pfarrerin.»

LIVING LIBRARY DER TRANS-ARBEITSGRUPPE

Lavaterhaus
Sonntag, 12. Juni, 12 Uhr

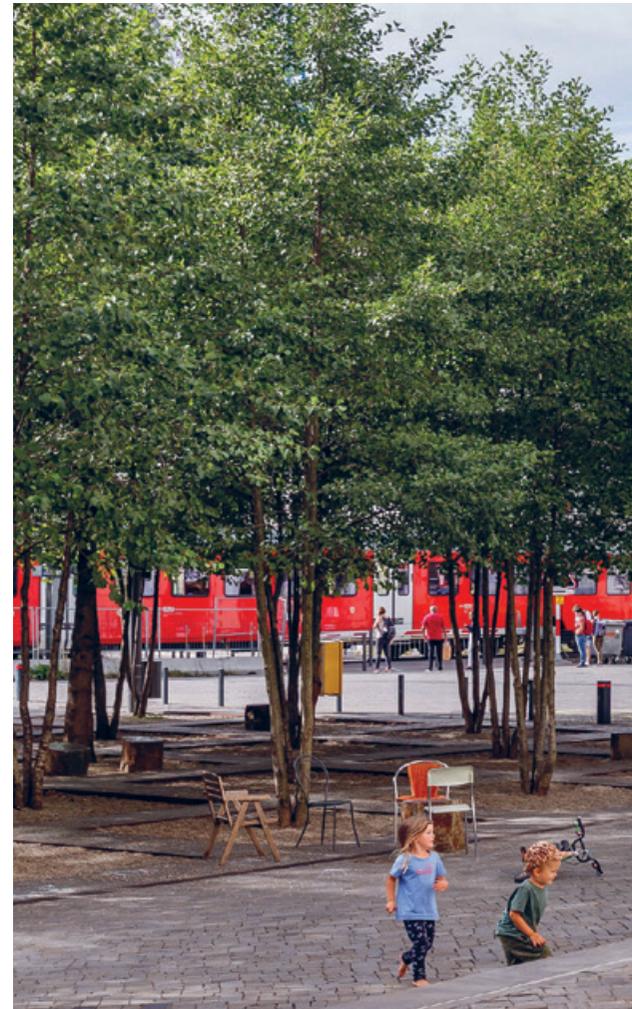
ÖKUMENISCHE REGENBOGENBANK AUF DEM MÜHLESTEG

13.–17. Juni, jeweils 15–21 Uhr

KIRCHE ST. PETER UND PAUL

Ökumenischer Pride-Gottesdienst
Sonntag, 19. Juni, 14 Uhr

Der Wind, der auf



Der Spinnereiplatz ist das Herz der Neubausiedlung Greencity

Pfarrerin Galina Angelova baut im Neubauquartier Greencity in Zürich-Manegg gemeinsam mit ihrem Team Brücken zwischen den heterogenen Bevölkerungsgruppen. Offenheit für andere Formen der Spiritualität und der gelebten Religiosität ist einer der Grundpfeiler ihrer Arbeit.

Galina Angelovas Kirchendach ist der Himmel. Die 50-jährige Pfarrerin steht auf dem Spinnereiplatz inmitten der Neubausiedlung Greencity in Zürich-Manegg: Hier wird die Vision einer 2000-Watt-Gesellschaft Wirklichkeit. Der Strom stammt von Solarzellen auf dem Dach, geheizt wird mit Erdwärme. Kinder kurven mit ihren Velos auf dem grossen Platz herum. Menschen aus aller Welt und mit den unterschiedlichsten sozialen und wirtschaftlichen Hintergründen leben Tür an Tür in der Greencity. Es ist die Wirkungsstätte von Pfarrerin Galina Angelova.

Ein grüner Button an ihrem Pullover weist sie als Mitarbeiterin des Projekts «Green City Spirit» der Kirchgemeinde Zürich aus. Die

wirbelt und erneuert



und Treffpunkt seiner heterogenen Bewohnerinnen und Bewohner. Quelle: Mike Niederhauser

Bewohner:innen der Greencity sind international und divers – als gebürtige Bulgarin kann sich Pfarrerin Galina Angelova gut in diese hybriden Biografien hineinversetzen. Hybrid sind aber nicht nur die kulturellen Hintergründe der Menschen, sondern auch die Tätigkeiten vor Ort: Die Pfarrerin und ihr Team arbeiten eng mit dem Gemeinschaftszentrum Leimbach, Standort Manegg, zusammen und unterstützen Ideen, vernetzen Menschen und reichen ihnen dort die Hand, wo es nötig ist. Bald nach Projektstart ist ein Lerntreff für Schüler:innen entstanden, aus dem auch ein Deutschkurs für Frauen gewachsen ist. Diesen Winter konnte er zum zweiten Mal angeboten werden. Dies stärkt den sozialen Zusammenhalt vor Ort und schafft Verbindungen zwischen den Nachbar:innen.

Auch wenn es in der Greencity kein eigentliches Kirchengebäude gibt – Gottes Gegenwart steckt für die Pfarrerin in den zahlreichen Begegnungen und Gesprächen mit den Menschen und ihren Initiativen, denen sie auf die Beine verhilft. «Der Heilige

Geist, der ja an Pfingsten die Menschen ergreift, ist für mich die Kraft Gottes, die alles durchdringt.» Hier sieht sie durchaus Parallelen zwischen dem Pfingstgedanken und ihrer Arbeit in der Greencity: «Sich dem Heiligen Geist anzuvertrauen, heisst auch, einen Samen in die Erde zu pflanzen und ihm die Geduld und den Raum zu geben, die er braucht, damit er wachsen kann.» Entwicklung und Wachstum von unten sei eine wichtige Grundidee des Projekts «Green City Spirit» – daher auch das grüne Blatt im Logo.

In der Bibel wird der Heilige Geist auch als starker Wind beschrieben, der zuweilen heftig rüttelt und so Bewegung in Festgefahrenes bringt. Sie müsse sich ihre Arbeit ein Stück weit selbst erfinden, das halte sie beweglich und fordere sie heraus. Galina Angelova: «Ich möchte den Menschen ermöglichen, ihre eigene Spiritualität und Beziehung zu Gott zu vertiefen und auf vielfältige Art und Weise im Alltag zu leben.» Diese Offenheit spiegelt sich auch in ihrer Biografie: Als junge Frau, evangelisch



Quelle: zVg

«Sich dem Heiligen Geist anzuvertrauen, heisst auch, einen Samen in die Erde zu pflanzen und ihm die Geduld und den Raum zu geben, die er braucht, damit er wachsen kann.»

GALINA ANGELOVA, Pfarrerin

sozialisiert, wurde Galina Angelova von ihrem Grossvater an die Kunstsprache Esperanto herangeführt. Dies erlaubte es der Familie, auszureisen und an einem Treffen von Esperanto-sprechenden Christ:innen in der Schweiz teilzunehmen. Die geknüpften Kontakte ebneten ihr den Weg zum Theologiestudium am International Baptist Theological Seminary (IBTS) in Rüslikon. Dort traf sie auf Menschen verschiedenster Nationalitäten, die alle dieselbe theologische Neugier teilten. Später führte sie ihr akademischer Werdegang für einen Absteher in die USA. Heute versteht Galina Angelova nur noch wenig Esperanto – doch die Neugier auf ihr Gegenüber ist geblieben. Dabei gelte es, tolerant zu sein und Vielfalt zuzulassen. Das Green-City-Spirit-Team macht es mit seiner Präsenz im Quartier vor.

**GEMEINSCHAFTSRAUM
STADTGARTEN, MANEGGPLATZ 34**

 **Mittwoch, 8. Juni, 19 Uhr**
Begegnungsabend
Interessierte herzlich willkommen

AKTIONSMONAT

Schreibstätten und Flüchtlingstag

Wir gedenken der Menschen, die auf der Flucht nach Europa gestorben sind, und protestieren gegen ihren Tod.

Seit 1993 sind mehr als 47 000 Menschen beim Versuch, nach Europa zu flüchten, gestorben. Die meisten ertranken im Mittelmeer. Andere wurden an Grenzübergängen erschossen oder starben an Kälte in den Wäldern. Männer, Frauen, Jugendliche, Kinder, Babys. Ihrer gedenken wir mit einer Mahnwache und Installation und protestieren gegen das Hinnehmen ihres Todes. Hierfür werden Stoffstreifen mit den Namen der Toten und den Umständen ihres Todes, sofern sie bekannt sind, beschrieben. Diese Streifen werden dann am Flüchtlings- und 24-Stunden-Aktionstag vom 18. Juni zu einer Installation verknüpft, die in diesem Jahr an der Fassade des Grossmünsters und der Wasserkirche angebracht wird.

Zur Vorbereitung führen wir in der Citykirche Offener St. Jakob eine Schreibstätte durch, wo wir zum Schreiben zusammenkommen. Am Flüchtlingstag selbst werden neben dem weiteren Schreiben der Namen und Aufbauen der Installation auch die Namen der Toten im Grossmünster gelesen.

Mit der Ausstellung «Grenzerfahrungen – Wie Europa gegen Schutzsuchende aufrüstet» wurde am 18. Mai der Aktionsmonat «Beim Namen nennen» in der Citykirche Offener St. Jakob eröffnet, an dem sich diverse NGO und Kirchengemeinden mit zahlreichen Veranstaltungen an diversen Orten beteiligen und der am 19. Juni mit einem interreligiösen Gottesdienst in der Kirche Liebfrauen seinen Abschluss findet.

Für all diese Aktivitäten brauchen wir das Mitwirken vieler Menschen: Sie sind herzlich eingeladen sich zu beteiligen!

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Ausstellung «Grenzerfahrungen»
täglich, 7–19 Uhr

Schreibstätte: mittwochs, 14 – 19 Uhr
sowie 13. und 17. Juni

GROSSMÜNSTER UND WASSERKIRCHE

Flüchtlings-Aktionstag
Freitag, 18. Juni, 8.30 Uhr bis
Samstag, 19. Juni, 8.30 Uhr

KIRCHE LIEBFRAUEN

Interreligiöser Abschlussgottesdienst
Samstag, 19. Juni, 9.30 Uhr

Informationen bei *Monika Golling*
oder www.beimnamennennen.ch

NEU AN DER JOHANNESKIRCHE

Willkommen, Helen Hollinger!

PETRA WÄLTI, Betriebsleiterin



Helen Hollinger, Quelle: Fredi Frei

Sozialdiakonie ist für sie eine Herzensangelegenheit, und in jeder Begegnung sieht sie eine Bereicherung. Helen Hollinger beginnt im Juni als Sozialdiakonin im Kirchenkreis vier fünf, am Standort Johanneskirche. Von ihrem Wohnort Rüslikon kommt sie auch gern mit dem Velo zur Arbeit.

Mit Helen Hollinger ist die Nachfolge der bisherigen Stelleninhaberin Beatrice Binder gesichert. Bis Oktober werden beide noch im Team zusammenarbeiten und dann für eine gute Übergabe sorgen. Ein herzliches Willkommen der neuen Mitarbeiterin!

Wer ist hier das Sch



Langsamer als erwartet, die Annäherung von Tier und Mensch.

PATRICK SCHWARZENBACH,

Pfarrer Citykirche Offener St. Jakob

Mit Pfingsten haben wir in der christlichen Tradition ein Fest, das uns immer wieder grösser und weiter werden lässt. Die Geistkraft weht bekanntlich, wo sie will, und verbindet damit vieles, was lange als getrennt galt. Dazu gehören auch Menschen und Tiere – denn beide leben durch dieselbe Lebenskraft.

In den Texten der Bibel gibt es sicher so etwas wie die Top fünf der bekannten Tiere. Da ist die Schlange, welche durch den Garten Eden kroch, der Wal, der Jona verschluckte, der Esel, auf dem Maria nach Bethlehem ritt, die Lämmer bei der Krippe und in den Worten Jesu und dann zum Schluss das «Tier ohne Namen», welches am Ende der Zeit erscheinen wird.

Und dann gibt es da noch die weniger bekannten Tierbezüge: das Lob der fleissigen Biene, die Schweine, in die ein Dämon fährt, die Vögel am Himmel und der dreimal krähende Hahn.

hwein?



Quelle: flickr, zhref

«Bis zum Schluss wird kein Zweifel daran gelassen, dass das Göttliche nicht in den treuen Augen des Hundes aufblitzt oder als Schnecke zum Kreuze kriecht.»

Trotz dieser vielen tierischen Charaktere wäre es doch übertrieben, die Bibel als ein Tierbuch zu lesen – am Anfang der Geschichte, noch bei der Erschaffung der Erde, wird klar betont, um wen es hier geht. Das Tier mit den zwei Beinen steht im Zentrum. Es sei nach dem göttlichen Vorbild geschaffen, so heisst es, und es habe den Auftrag, über die Erde zu herrschen. Bis zum Schluss wird kein Zweifel daran gelassen, dass das Göttliche nicht in den treuen Augen des Hundes aufblitzt oder als Schnecke zum Kreuze kriecht.

Aber auch diese Sicht hat sich in den letzten Jahrzehnten sehr verändert, wie der Leiter des WWF und Laien-Franziskaner Thomas Vellacott einmal im Offenen St. Jakob predigte.

Sahen wir Zweibeiner unseren Auftrag lange darin, als Herrscher:innen der Erde zu wirken und setzten wir dies mit Ausbeutung und Unter-

drückung gleich, so erkannten wir mit der Zeit, dass das hebräische Wort für «Herrschen» auch als Hüten und Behüten übersetzt werden konnte. Und nun, so sagte es Vellacott, ändere sich die Sicht noch einmal: Jetzt würden wir plötzlich gewahrt, dass auch wir Teil dieser Schöpfung seien und nicht über ihr stünden. Dass wir Mitgeschöpfe und verbunden mit dem Leben der Erde sind – auch wenn wir uns lange wie losgelöste Götter benahmen.

Das christliche Fest, welches diese Verbundenheit wohl am schönsten zum Ausdruck bringt, ist Pfingsten. Dort kommen die Menschen in Berührung mit ihrem Lebensgeist und bemerken dabei, dass dieser sie über alle Grenzen hinweg verbindet – sogar über die Grenzen der eigenen Spezies hinaus. Vergessen wir nicht: am Sonntag von Pfingsten begegnet uns der Geist Gottes in einer Taube – wenn dies mal kein Grund zum Gurren und Wiehern ist.



Quelle: Pixelio

LETZTE HILFE

Der Kurs vermittelt Interessierten das Einmaleins der Sterbebegleitung. Erste Hilfe nach Unfällen zu leisten, sehen wir als eine selbstverständliche Aufgabe an. Doch wie helfen wir Menschen, deren Sterben absehbar ist? Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, die nicht auch in der Familie und der Nachbarschaft möglich ist. Wir vermitteln Basiswissen und ermutigen, sich Schwerkranken und Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.

GESUNDHEITZENTRUM LIMMAT

*Samstag, 11. Juni, 10 Uhr
Anmeldung bis 4. Juni an
Beatrice Binder*

SINGEN FÜR DEN FRIEDEN

Das Singen für den Frieden ist wieder zu einem wichtigen Mittel geworden, um Hoffnung und Solidarität mit den Opfern von Kriegen auszudrücken. Menschen aus der ganzen Welt kommen zusammen, um gemeinsam zu singen. Mit Friedensliedern aus unterschiedlichen spirituellen Traditionen lassen wir unseren Gefühlen und Wünschen freien Lauf. Ein kleiner Moment Frieden für andere und auch für sich selbst!

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

*Mittwoch, 15. Juni, 18.30 Uhr
Offenes Singen
Donnerstag, 16. Juni, 12.15 Uhr
Mittags-Singen
Leitung: Sacha Rüegg*



Der rote Teppich ist bereit: Lasst uns feiern!
Quelle: Denir de Melo

CAFÉ DONA: JUBILÄUMSFEST

Seit 30 Jahren gibt es den interkulturellen Frauentreff: Zunächst als niederschwelliges Angebot der städtischen Beratungsstelle Infodona in der Langstrasse im Kreis 4, seit 9. Mai 2015 schliesslich in direkter Nachbarschaft im Offenen St. Jakob!

Dieses Jubiläum wollen wir gemeinsam mit allen Frauen, Gründerinnen, Gästinnen, Gastgeberinnen und Referentinnen, Zugewandten und Neugierigen feiern. Es wird keine langen Ansprachen geben – stattdessen sind alle eingeladen, ihre Stimmen, Erinnerungen, Freuden, Fotos und sonstigen Geschichten einzubringen. Es gibt Musik und Gelegenheit zu tanzen, natürlich auch ein feines Buffet: Herzlich willkommen!

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Samstag, 2. Juli, 16.30 Uhr
Führung zum Klimaball am Stauffacher
17 Uhr gemeinsames Anstossen
und anschliessend Musik, Tanz, Essen
Informationen bei Monika Golling

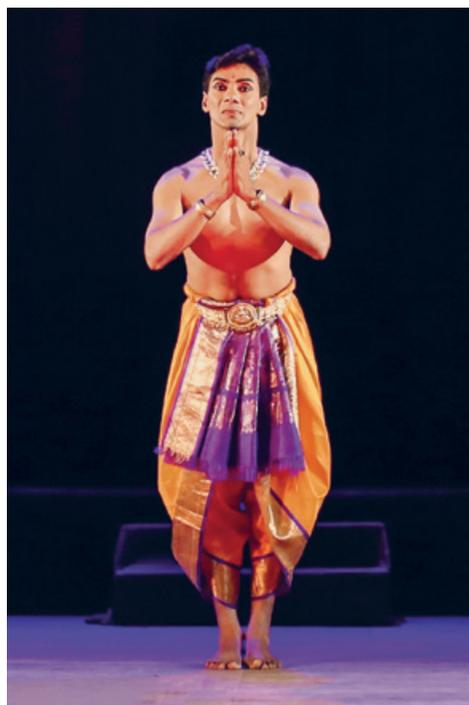
SPIRITUELLER INDISCHER TANZ

Am 9. Juni kommt Pater Saju, «der tanzende Jesuit», in die Citykirche Offener St. Jakob. Zusammen mit indischen Tänzer:innen begeistert er das Publikum mit der körperlich-sinnlichen Spiritualität des klassisch-indischen Tanzes. Saju George greift mit seinen Choreografien christliche Themen und hinduistische Mythen auf und hat mehrere internationale Auszeichnungen erhalten. Das Publikum erhält auch Gelegenheit, verschiedene Bewegungen selbst auszuprobieren.

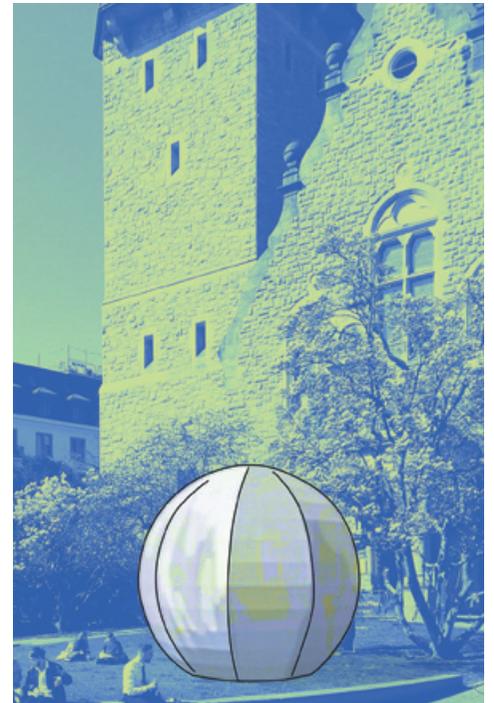
In seinem Projekt «Kalahrdaya» in Kalkutta erhalten Kinder und Jugendliche aus armen Familien eine Tanz-ausbildung, Unterricht in Englisch, Mathematik, Yoga und Musik. Das Projekt hat schon hunderten junger Menschen zu Bildung und beruflichen Perspektiven verholfen. Die Tanzgruppe besteht aus Schüler:innen von Kalahrdaya.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Donnerstag, 9. Juni, 19 Uhr
Kollekte für das Bildungshaus
Kalahrdaya
Informationen: Pfarrer Jörg Wanzek
www.jesuiten-weltweit.ch/kalahrdaya



Tanz mit hinduistischen Mythen und christlichen Symbolen. Quelle: Kalahrdaya



Der Klimaball geht auf Tournee!
Quelle: Sonja Koch

WANDERAUSSTELLUNG KLIMABALL

Der Klimaball ist eine Wanderausstellung, die ab Juni 2022 schweizweit öffentliche Plätze besucht. Die rund drei Meter hohe Kugel vermittelt Fakten und Massnahmen für eine nachhaltige Gesellschaft, sammelt die Meinungen der Passant:innen zu verschiedenen Handlungsempfehlungen und wird von Veranstaltungen begleitet. So rollt der Klimaball zu verschiedenen Orten, sammelt Ideen und findet gemeinsame Nenner in der Bevölkerung. Resultat ist ein Blumenstrauss an Visionen für eine klimaneutrale Zukunft.

Am Sonntag, 10. Juli, findet ein spezieller Gottesdienst zum Thema «Kugel und Scheibe – Zeit für ein neues Weltbild», gefolgt von einem Diskussions-Picknick und einer Einführung zum Klimaball statt.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Vernissage: Donnerstag, 30. Juni, 19 Uhr
Informationen: klimaball.ch

johannes- kirche

Mo, 30. Mai, 15h

Afternoon Tea & Coffee
KGH Johannes

Mi, 1. Juni, 19h

Sehnsuchtsort Himmel?
Wetterkunde, Literatur und
Theologie im Gespräch
Barbara Fischer,
Literatur und Schauspiel
Peter Binder,
Direktor Meteo Schweiz
Tania Oldenhage, Leitung
Johanneskirche

Do, 2. Juni, 19h

In der Stille ankommen
Sarah Shephard
Johanneskirche

So, 5. Juni, 11h

**Gottesdienst
zu Pfingsten**
Pfarrerin Tania Oldenhage
Orgel: Tobias Willi
Johanneskirche

Fr, 10. Juni, 19.30h

Konzert
Ensemble Pícaro
«Seuchen im Spiegel
der barocken Künste»
Johanneskirche

Sa, 11. Juni, 10h

Kurs: Letzte Hilfe
Alterszentrum Limmat

Di, 14. Juni, 9.30h

**Gottesdienst
am Werktag**
Alterszentrum Limmat

Di, 14. Juni, 14.30h

Literaturclub
Alterszentrum Limmat

Fr, 17. Juni, 18h

Schreibstätte
«Beim Namen nennen»
KGH Johannes

Do, 23. Juni, 11.30h

Männerstamm
KGH Johannes

Do, 23. Juni, 18h

Aquariumsgespräche
Alterszentrum Limmat

So, 26. Juni, 11h

**Familien-Kunst-
Gottesdienst**
Pfarrerin Tania Oldenhage
Pfarrerin Liv Zumstein
Orgel: Tobias Willi
Johanneskirche

Mo, 27. Juni, 15h

Afternoon Tea & Coffee
KGH Johannes

Di, 28. Juni, 9.30h

**Gottesdienst
am Werktag**
Alterszentrum Limmat

Di, 28. Juni, 14.30h

Literaturclub
Alterszentrum Limmat

Mi, 29. Juni, 14h

Kultur im Alterszentrum
Alterszentrum Limmat

Fr, 1. Juli, 18h

Finissage
Kunstinstallation
Johanneskirche

Wöchentlich

*ausser Schulferien

Mittwoch, 9h*

Turnen 60 plus gemischt
KGH Johannes

Mittwoch, 13.20h*

**Sprachcafé
mit Geflüchteten**
KGH Johannes

Dienstags- vesper

Di, 31. Mai, 18.30h

**Orgel-Vesper mit
Werken von Bach u.a.**
Orgel: Noah Ambord
und Robin Lager
Liturgie: Liv Zumstein
Johanneskirche

Di, 7. Juni, 18.30h

**Chor-Vesper
mit Gospel- und
Afro-Gesängen**
Kantorei der ZHdK
und Band
Leitung: Ernst Buscagne
Liturgie: Tania Oldenhage
Johanneskirche

Di, 14. Juni, 18.30h

Gregorianik-Vesper
Choralschola der ZHdK
Leitung: Stephan Klarer
Liturgie: Tania Oldenhage
Johanneskirche

Di, 21. Juni, 18.30h

**Chor-Vesper mit
Werken von Arnesen,
Parry und Elgar**
Neuer Zürcher
Kammerchor nzük
Leitung: Beat Schäfer
Liturgie: Liv Zumstein
Johanneskirche

Di, 28. Juni, 18.30h

**Orgel-Vesper mit
Werken von Hassler,
Gabrieli u.a.**
Jurgenson-Orgel:
Tobias Willi
Liturgie: Tania Oldenhage
Johanneskirche



Quelle: Katharina Lütcher

HILFE FÜR GEFLÜCHTETE

Wer macht mit beim Sprachcafé?

Mit geflüchteten Jugendlichen Deutsch sprechen: In der Johanneskirche findet jeden Mittwochnachmittag ein Sprachcafé statt. Freiwillige willkommen!

In Kleingruppen sitzen sie zusammen und üben Deutsch: geflüchtete Jugendliche, die nicht mehr schulpflichtig und deswegen umso mehr auf Unterstützung angewiesen sind. Das Sprachcafé der Welcome to School findet neu in Kooperation mit der Johanneskirche statt. Für die Leitung der Kleingruppen suchen wir Freiwillige! Es braucht keine Vorkenntnisse, dafür Freude am Kontakt mit Menschen unterschiedlicher Herkunft. Möchten Sie schnuppern kommen? Dann melden Sie sich bei Tania Oldenhage oder direkt bei sprachcafe@welcometoschool.ch.

KIRCHGEMEINDEHAUS JOHANNES

Jeweils mittwochs, 13.20–15 Uhr
Kontakt: Tania Oldenhage

FINISSAGE

Nur Wolken?

Gespräch mit Ursula Palla. Eine Kunstinstallation brachte Wolkenlandschaften in die Johanneskirche. Die Reaktionen waren unterschiedlich. Was auf manche meditativ wirkte, warf für andere Fragen auf. Mit welcher Art von Wolken haben wir es hier eigentlich zu tun? An der Finissage kommt die Künstlerin Ursula Palla zu Wort.

JOHANNESKIRCHE

Freitag, 1. Juli, 18 Uhr
Beginn des Gesprächs: 18.30 Uhr
Leitung: Pfarrerin Tania Oldenhage
Musik: Tobias Willi

Citykirche Offener St. Jakob

So, 29. Mai, 19h
Spirituelle Abendfeier
«Blaue Stunde»
Pfarrer Patrick
Schwarzenbach
Offener St. Jakob

Mo, 30. Mai, 19h
Stimme bewegt
Hedwig Plöchl
Offener St. Jakob

Mi, 1. Juni, 14h
Schreibstätte «Beim
Namen nennen»
Offener St. Jakob

Do, 2. Juni, 12.15h
Orgelmusik zur
Mittagszeit
«Symphonischer
Klangraum»
Frédéric Champion
Offener St. Jakob

Sa, 4. Juni, 11h
Café Dona
«Den Bauch tanzen»
mit Cassia Guedes Kühni
KGH St. Jakob

So, 5. Juni, 10h
Pfingst-Gottesdienst
mit Tiersegnung
Pfarrer Patrick
Schwarzenbach
Offener St. Jakob

Mi, 8. Juni, 14h
Schreibstätte «Beim
Namen nennen»
Offener St. Jakob

Do, 9. Juni, 19h
Spirituelle Tanz-
workshop zum
indischen Tanz
mit Saju George
Offener St. Jakob

So, 12. Juni, 10h
Gottesdienst
Pfarrer Bettina Stephan
Offener St. Jakob

Mo, 13. Juni, 14h
Schreibstätte «Beim
Namen nennen»
Offener St. Jakob

Mo, 13. Juni, 19h
Open Yoga
Bettina Boyens
Offener St. Jakob

Di, 14. Juni, 14h
Schreibstätte «Beim
Namen nennen»
Offener St. Jakob

Mi, 15. Juni, 14h
Schreibstätte «Beim
Namen nennen»
Offener St. Jakob

Mi, 15. Juni, 18.30h
Singen für den Frieden
Offener St. Jakob

Do, 16. Juni, 12.15h
Mittags-Singen zum
Thema Widerstand
Offener St. Jakob

Do, 16. Juni, 14h
Schreibstätte «Beim
Namen nennen»
Offener St. Jakob

Fr, 17. Juni, 14h
Schreibstätte «Beim
Namen nennen»
Offener St. Jakob

Fr, 17. Juni, 19h
Film und Diskussion
«Frauen auf der Flucht»
Offener St. Jakob

Sa, 18. Juni, 11h
Café Dona «Frauen
in der Schweizer
Politik»
mit Yvonne Apiyo
Brändle-Amolo
KGH St. Jakob

So, 19. Juni, 9.30h
Gottesdienst zum
Flüchtlingstag
Liebfrauenkirche

Mo, 20. Juni, 19h
Vom Atem zum Klang
Verena Barbara Gohl
Offener St. Jakob

So, 26. Juni, 14h
Sema-Ritual
mit Einführung
Offener St. Jakob

So, 26. Juni, 19h
Spirituelle Abendfeier
«Blaue Stunde»
Pfarrer Patrick
Schwarzenbach
Offener St. Jakob

Mo, 27. Juni, 19h
Open Yoga
Béla Pete
Offener St. Jakob

Do, 30. Juni, 19h
Vernissage Klimaball
mit Input-Theater Ajala
Offener St. Jakob

Wöchentlich

*ausser Schulferien

Montag, 6.30h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Dienstag, 12.15h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Dienstag, 13.15h
Musikalische Seelsorge
Offener St. Jakob

Dienstag, 16.30h
Gespräch mit dem
Pfarrer / der Pfarrerin
Offener St. Jakob

Dienstag, 19.30h*
Chorprobe canta musica
Offener St. Jakob

Mittwoch, 12.15h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob



Quelle: Andreas Hofmann

TIERSEGNUNGSGOTTESDIENST

Hund und Katz willkommen

Beim Tiergottesdienst an Pfingsten sind auch Besucher:innen mit mehr als zwei Beinen herzlich willkommen.

Gemeinsam mit AKUT – Aktion Kirche und Tier – feiern wir einen Gottesdienst mit Tiersegnung.

Menschen aller Traditionen sind herzlich eingeladen, ihre vielbeinigen Mitbewohner:innen zum Fest der Heiligen Lebenskraft mitzubringen. Pfarrer Patrick Schwarzenbach wird die Predigt halten.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Sonntag, 5. Juni, 10 Uhr

Pilgern

Mi, 1. Juni
Mittwochspilgern
Nunningen-Kloster
Beinwil

Sa, 4. / Mo, 6. Juni
Tagespilgern 4. Etappe
St. Gallen-Trogen

Sa, 18. / Mo, 20. Juni
Tagespilgern 5. Etappe
Trogen-Altstätten

Sa, 25. / So, 26. Juni
Johannisnacht
Pilgersternwanderung
ins Kloster Kappel

AKTIONSTAG «BEIM NAMEN NENNEN»

UM WASSERKIRCHE, GROSSMÜNSTER UND LIEBFRAUENKIRCHE HERUM

*Samstag, 18. Juni, 8.30 Uhr bis
Sonntag, 19. Juni, 11 Uhr*

Kirche im Quartier

Mo, 30. Mai, 11.30 h
Offene Gesprächsrunde
Unterwegs

Di, 31. Mai, 14.30 h
Seniorenachmittag
Diavortrag Costa Rica
St. Felix und Regula

Di, 7. Juni, 16 h
Seelsorgegespräch
Pfarrer Jörg Wanzek
mit Anmeldung
Bullingerhaus

Mi, 8. Juni, 14 h
Mal-Atelier
Bullingerhaus

Do, 9. Juni, 14 h
Spiel- und
Jassnachmittag
Bullingerhaus

Fr, 10. Juni, 9.30 h
Andacht
Pfarrer Jörg Wanzek
Alterszentrum Bullinger

Fr, 10. Juni, 10.45 h
Andacht
Pfarrer Jörg Wanzek
Alterszentrum Hardau

Mo, 13. Juni, 11.30 h
Offene Gesprächsrunde
Unterwegs

Do, 16. Juni, 14.30 h
Seniorenachmittag
«Diavortrag am
Üetliberg»
Alterszentrum Bullinger

Mi, 22. Juni, 14 h
Mal-Atelier
Bullingerhaus

Do, 23. Juni, 12 h
Mittagstisch
mit Anmeldung
Alterszentrum Bullinger

Mo, 27. Juni, 11.30 h
Offene Gesprächsrunde
Unterwegs

Wöchentlich

*ausser Schulferien

Montag, Dienstag,
Mittwoch, 7 h
Meditation am Morgen
Bullingerhaus

Montag, 8.30 h*
Turnen 60 plus Männer
Quartieräume Hardau

Montag, 9.30 h*
Turnen 60 plus Frauen
Quartieräume Hardau

Familie

Sa, 4. Juni, 10 h
Fiire mit de Chliine
Pfarrerinnen Liv Zumstein
Johanneskirche

Fr, 17. Juni, 18 h
Jugendkirche:
Schreibwerkstatt
Pfarrerinnen Liv Zumstein
TP Johanneskirche

Sa, 18. Juni, 10 h
Singe mit de Chliine
Johanneskirche

Sa, 25. Juni, 10 h
Im Himmel:
Workshop für Kinder
Johanneskirche

So, 26. Juni, 11 h
Familien-Kunst-
Gottesdienst
Pfarrerinnen Tania Oldenhage
Pfarrerinnen Liv Zumstein
Orgel: Tobias Willi
Johanneskirche

Wöchentlich

*ausser Schulferien

Montag, 9.15 h*
Singe mit de Chliine
Johanneskirche



Künstlerisch tätig sein in der Johanneskirche. Quelle: Sebastian Büsching

KINDER

Im Himmel – Kunstworkshop

Im Himmel gibt es Spatzen, Flugzeuge, manchmal sehr viele und manchmal zu wenige Wolken. Vielleicht gibt es im Himmel Engel, aber sicher können wir nicht sein. «Der Himmel ist nicht so, wie du denkst», schreibt Elisabeth Borchert. Und Gott? Ist Gott im Himmel?

Am letzten Samstag im Juni wird die Johanneskirche zu einem Kunstatelier umfunktioniert. In einem Kunstprojekt bekommen Kinder und Jugendliche einen offenen Raum für ihre eigenen Vorstellungen und Fragen über den Himmel. Geleitet wird der Workshop von der Künstlerin Bettina Baltensweiler zusammen mit Sabina Döbeli.

Zusammen mit allen Kindern, die Lust haben, wird das gemeinsame Kunstwerk in einem Familiengottesdienst am Sonntag, 26. Juni in der Johanneskirche öffentlich vorgestellt.

Kontakt und Anmeldung:
Liv Zumstein oder Tania Oldenhage.

JOHANNESKIRCHE

*Workshop: Samstag, 25. Juni, 10 – 15 Uhr
mit Zmittag*

Familiengottesdienst: Sonntag, 26. Juni, 11 Uhr

AKTIONSTAG «BEIM NAMEN NENNEN»

Auch die Jugendlichen der Jugendkirche machen bei dieser schweizweiten Protestaktion mit. Vielleicht kommen Sie vorbei und helfen mit, den unbekanntenen Verstorbenen einen Namen und eine Geschichte zu geben. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung.

JOHANNESKIRCHE

Freitag, 17. Juni, 18 – 20 Uhr

Information: Tania Oldenhage, Liv Zumstein

SAVE THE DATE

Gemeindeausflug

Appenzellerrundfahrt
mit Halt auf der Schwägalp.

Dienstag, 13. September

BULLINGERHAUS

Bullingerstrasse 8
8004 Zürich

Quartierräume Hardau
Bullingerstrasse 63



ADMINISTRATION/VERMIETUNG
Bettina Bachmann
Bullingerstrasse 8
044 493 49 45

PFARRER
Jörg Wanzek | 044 242 44 38

DIAKONIE
Elsbeth Bösch | 044 493 44 22

HAUSWART
Ruedi Schwarzenbach | 076 309 11 80

BETRIEBSLEITUNG
Petra Wälti-Symanzik | 044 521 58 08

KIRCHENKREISKOMMISSION
Co-Präsidium
Matthias Haupt | 077 441 49 18
Ulla Schoch | 078 707 71 27

JOHANNESKIRCHE

Limmatstrasse 112
8005 Zürich

Kirchgemeindehaus
Limmatstrasse 114



ADMINISTRATION/VERMIETUNG
Christine Moosmann
Ausstellungsstrasse 89
044 275 20 10

PFARRTEAM
Tania Oldenhage | 044 275 20 11
Liv Zumstein | 044 275 20 12

DIAKONIE
Beatrice Binder | 044 275 20 15

ORGANIST
Tobias Willi | 076 343 99 20

KANTOR
Marco Amherd | 078 895 09 67

HAUSWART:IN/SIGRIST:IN
Sunil Joseph | 044 275 20 13
Liliane Rüegg | 044 275 20 13

NACHBARSCHAFTSHILFE
Kreis 4 | 043 243 95 16
kreis4@nachbarschaftshilfe.ch

Kreis 5 | 044 275 20 15
kreis5@nachbarschaftshilfe.ch

E-MAIL-ADRESSE FÜR ALLE
vorname.name@reformiert-zuerich.ch

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

am Stauffacher
8004 Zürich

Kirchgemeindehaus
Stauffacherstrasse 8 / 10



ADMINISTRATION
Alexandra Baumann
Stauffacherstrasse 8
044 241 44 21

PFARRTEAM
Verena Mühlethaler | Sabbatical bis 31. 10.
Patrick Schwarzenbach | 044 241 37 01
Bettina Stephan | 079 581 23 55, bis 31. 10.

DIAKONIE
Monika Golling | 044 242 89 20

ORGANIST/KANTOR
Sacha Rüegg | 076 366 83 96

HAUSWART/VERMIETUNG
Andreas Hofmann | 078 791 18 40
Stephan Ramon (KGH) | 078 664 37 47
Dario Turco | 078 791 18 40

PILGERZENTRUM ST. JAKOB
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich

PILGERBÜRO
Bettina Edelmann | 044 242 89 86 (Fr)
pilgerzentrum@reformiert-zuerich.ch
www.jakobspilger.ch

www.reformiert-zuerich.ch